

NEUSTADT



FOTO: PRIVAT

Kinder erkunden die Welt des Bibers

Dass ein Biber Bäume fällen kann, haben die Kinder schon mal gehört. Ein Nutria, das dem Biber zum Verwechseln ähnlich sieht, kennen die wenigsten. Holger Machulla (Foto) vom ASV Neustadt hat Kindern des ASV Garbsen die Gemeinsamkeiten von Biber, Bisamratte und Nutria nähergebracht. Er nahm die Kinder mit auf einen Spaziergang durch die Leineau. Dort veranschaulichte er anhand von Präparaten, was die zum Teil streng geschützten Tiere fressen, was sie unterscheidet und was sie verbindet. Die Kinder erfuhren unter anderem,

dass sich ein Biber beim Schwimmen anders verhält. Von ihm ist nur der Kopf zu sehen, während das Nutria seinen Rücken und oft sogar seine Zähne dabei zeigt. Mit den neu angeschafften Präparaten will der ASV Neustadt sich verstärkt in die Umweltbildung einbringen und Kindern spielerisch das Leben des Bibers näherbringen. Zudem werden Vorträge für Vereine, Verbände, Ortsräte und andere Interessierte angeboten. Auch Führungen sind denkbar, werden allerdings aufgrund des Schutzstatus nicht die Regel sein. cl

Ein neuer Streit um das Erinnern

Ortsrat schlägt vor, ein Mahnmal für Neustadts ermordete Juden an der Suttorfer Straße neben der Gedenkstätte der Weltkriegsopfer aufzustellen – das trifft auf Widerstand

Von Nadine Kirst

Neustadt. Wo soll das Mahnmal für Neustadts ermordete und vertriebene Juden errichtet werden? Ein Vorschlag des Ortsrats für den „Bereich mit den bereits vorhandenen Denkmälern an der Suttorfer Straße“ löst zumindest bei einem Neustädter Empörung aus, Hubert Brieden vom Arbeitskreis Regionalgeschichte. Dieser Standort „in direkter Nähe zu den Kriegerdenkmälern könne als Verhöhnung der jüdischen NS-Opfer aufgefasst werden“, so Brieden, „weil die ermordeten jüdischen Bürgerinnen und Bürger keine Militärs waren, sondern Zivilisten“.

Ein Kriegerdenkmal bedeute für ihn ein „Denkmal für die Toten der Wehrmacht und anderer bewaffneter Verbände des NS-Regimes“. Diese seien am Massenmord an europäischen Juden beteiligt gewesen und hätten „durch ihren Kampf die Existenz der Vernichtungslager garantiert und verlängert“. Für den Arbeitskreis komme der Standort deshalb nicht infrage. Brieden erneuert seine Forderung, ein Mahnmal im Zentrum der Stadt zu errichten, dort, „wo die meisten jüdischen Neustädter lebten“.

Brieden sieht die erneute Debat-



Kranzniederlegung am Denkmal am Volkstrauertag. Wie sinnvoll ist ein Mahnmal für Opfer des Holocaust in unmittelbarer Nähe? FOTO: GÖTZE

tiert. Leopold und Paula sowie die 1915 in Neustadt geborene Lotti wurden ermordet. Warum das Denkmal nicht an dieser Stelle errichten, fragt Brieden.

Ortsbürgermeister Klaus-Dieter Sommer (SPD) sieht das gelassen: „Wir haben über den Bereich an der Suttorfer Straße diskutiert, es ist eine erste Idee. Entschieden ist noch nichts.“ Das Gremium wolle die Vorschläge der Stadt abwarten. Sommer weiter: „Sicher müssen wir darüber entscheiden, ob es ideal wäre, unterschiedliche Mahnmale mit konträren Inhalten nebeneinander zu platzieren.“

Ihre Meinung ist gefragt

Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft sind sie alle: Die deutschen Soldaten der Kriege 1914-18 und 1939-45, deren an der Suttorfer Straße gedacht wird, wie ihre englischen Gegner, die bei der Sprengung der Löwenbrücke im April 1945 getötet wurden. Auch ihr Gedenkstein liegt mittlerweile auf dem Gelände. Darf – oder sollte sogar – dort auch der jüdischen Opfer gedacht werden? Was ist Ihre Meinung? Mailen Sie uns an neustadt@haz.de oder posten Sie online auf www.facebook.com/HAZNeustadt.vw

Kein Geld: Brücke bleibt die alte

Scharrel. Der für dieses Jahr geplante Neubau der Auler-Brücke am südlichen Ortseingang fällt vorerst flach; die Brücke bleibt bis auf weitere Sicht in bisherigem Zustand erhalten und somit auch weiterhin nur einspurig befahrbar.

Die Brücke ist Teil der Kreisstraße 315, zuständig die Region Hannover. Und die war in Sachen Neubau relativ weit, wollte 450.000 Euro investieren. Allerdings sollte das Geld nicht nur aus dem eigenen Haushalt stammen – geplant war eine Teilfinanzierung durch das niedersächsische Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz. Doch die Förderung ist aktuell nicht gesichert. „Der Bau muss in der Tat verschoben werden“, teilt Regionssprecher Klaus Abelmann mit, das Bauwerk werde aber „durchaus noch ein paar Jahre durchhalten“. vw

Gymnasium: Stadt plant schulübergreifend

Verwaltung fordert gemeinsames Konzept für das „Schulzentrum Süd“ einschließlich der Leine-Schule

Von Dirk von Werder

Neustadt. Das Gymnasium hat Probleme: wenige Räume, alte Räume, eine gesperrte Sporthalle und eine antiquierte Aula. Jetzt soll ein Gesamtkonzept her, das einen Neubau sowie eine Doppelnutzung von Räumen der Leine-Schule in Erwägung zieht.

Spätestens seit Jahresende 2016 ist das Thema angekommen. Seinerzeit hieß es plötzlich, Teile des Hauptgebäudes seien vergleichbar marode wie die gesperrte Sporthalle. Dazu zerschlug sich das Vorhaben, eine neue, 4 Millionen Euro teure Halle vom TSV bauen zu lassen und für den Schulsport anzumieten. Dem Sportverein erschien das Finanzrisiko zu hoch. Zwar haben Schulleitung und Immobilienabteilung zwischenzeitlich versichert, dass der Schulbetrieb in keiner Weise gefährdet ist, doch Handlungsbedarf lässt sich nicht wegdiskutieren – schon allein

wegen fehlender Räume. Daher hat die Verwaltung jetzt erste Schritte vorge schlagen.

Demnach ist ein Konzept notwendig, das auch die angrenzende Leine-Schule (Haupt- und Realschule) umfasst. Die Drucksache trägt den Oberbegriff „Untersuchung Schulzentrum Süd“. Es geht darum, auch Gebäude der Leine-Schule zu überprüfen – mit Blick auf Sanierungsnotwendigkeit, auch aber mit Blick auf „pädagogisch sinnvolle Doppelnutzung“. Ziel sei es, „an der Schnittstelle zwischen Pädagogik und Architektur entscheidende Weichenstellungen vorzunehmen“.

Der Rat soll jetzt die Verwaltung beauftragen, ein Raumkonzept für das Gymnasium zu erstellen und passend dazu zu prüfen, ob die bestehenden Gebäude überhaupt zu wirtschaftlichen Bedingungen saniert werden können. Als erstes Gremium berät der Schulausschuss am 21. Februar.

Ensemble hat ein Instrument mehr

Orchester Berggarten bereitet sich mit Unterstützung einer Sängerin auf Konzerte vor

Von Christina Lange

Neustadt. Das Orchester Berggarten hat sich mit einem Probenwochenende auf das Konzertwochenende „Tausend Takte Swing-Musik“ am 4. und 5. März in der Aula des Neustädter Gymnasiums vorbereitet. Erstmals probt es mit einer Sängerin. Drei Wochen vor dem Konzert trommelte Orchesterleiter Gregor Busch die Musiker zusammen, um ein Wochenende lang am Feinschliff zu arbeiten.

Bei den nächsten Übungseinheiten werden die letzten Abstimmungen mit der Sängerin vorgenommen. Mit ihr gemeinsam auf der Bühne zu stehen ist eine Premiere und etwas Besonderes für die Otternhagener Musiker. Mit Gesang sollen unter anderem der Klassik-

Evergreen „Cheek to Cheek“ und der bekannte Swingtitel „Everything“ aufgeführt werden.

„Danke für euren besonderen Einsatz, das wird ein schönes Konzert“, lobte Busch die Orchestermusiker nach dem Wochenende. Als Nächstes steht Ende Februar, eine Woche vor dem Konzert, eine Generalprobe an, bei der der Programmablauf mit den Schauspielern geprobt werden soll und sich die Musiker auf die besondere Akustik der Aula einstellen wollen.

Die Konzerte unter dem Motto „à la Carte“ beginnen am Sonnabend, 4. März, um 19.30 Uhr und am Sonntag, 5. März, um 15 Uhr in der Aula des Neustädter Gymnasiums. Karten gibt es bei Familia, in der Buchhandlung Biermann, bei Marianne Reumke, Tele-

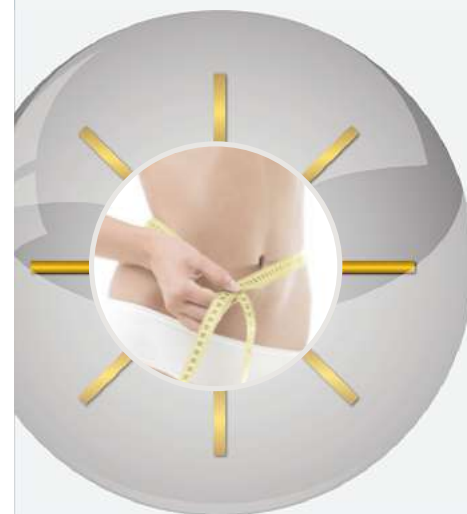


FOTO: PRIVAT

Auch das Konzert-Solo will geprobt sein. Berggarten-Musiker Gunnar Gode am Alt-Saxofon.

fon (050 32) 57 67, und in der Krankengymnastikpraxis Friederike Behrens, Telefon (050 32) 901 55 25.

WOLLEN SIE wirklich bis zum Sommer WARTEN?



Hier bekommen Sie Ihr Fett weg:

Fett weg am Bauch und rundum eine schlanke Taille. Sie wollen natürlich in Form bleiben und erzielen trotz sportivem Einsatz nicht die gewünschten Ergebnisse. Die Kombination von Ultraschall und Elektrostimulation führt zu außergewöhnlichen Ergebnissen. Mit diesem angenehm entspannenden Verfahren werden schon häufig mit der ersten Anwendung sichtbare Erfolge erzielt.

Schlank auf Bestellung! Überzeugen Sie sich, wie gut unsere Methode bei Ihnen anspricht und vereinbaren Sie noch heute einen Termin! Zum Kennenlernen bieten wir Ihnen diese einmalige Testbehandlung bis zum

15. März 2017 an. für nur € 39,-

LUST AUF KOMPLIMENTE?

Wir laden Sie ein, 10 Anwendungen zur gezielten Umfangsreduktion (Dauer je 60 Minuten) zum Preis von nur € 549,- (statt € 649,-) bis zum 15. März 2017 zu buchen.



Herzlichst Ihre Silke Wulf

KOSMETIK & STIL Hannoversche Str. 7, Havelse
Tel. 05137 - 821 063, info@kosmetik-und-stil.de,
Öffnungszeiten:
Mo. 9-13 Uhr, Di. bis Do. 9-12 und 14-18 Uhr, Fr. 9-13 Uhr.
Für Termine außerhalb unserer Öffnungszeiten, sprechen Sie uns gerne an!